



Peter F. Mayer bloggt über Science & Technology

Deutsche Meta-Studie beweist massive Schädigung durch Masken

 Gesundheit  23. April 2021  14 Minutes

Es gibt keine sauber durchgeführten Studien, die irgendeinen Nutzen von Masken – egal welchen – nachweisen. Dagegen gibt es wissenschaftlich saubere Studien, wie die große dänische, die zeigen, dass es keinen Unterschied beim Anteil der Infektionen zwischen Maskenträgern und maskenfreien Personen gibt. Diese **neue Meta-Studie zeigt dagegen ein umfangreiches Schadenspotenzial der Masken für ihre Träger.**

Für eine rein inhaltliche Bewertung qualifizierten sich für diese Meta-Studie insgesamt 65 wissenschaftliche Arbeiten zu Masken. Darunter waren 14 Reviews und zwei Meta-Analysen.

Datenschutz & Cookies: Diese Website verwendet Cookies. Wenn du die Website weiterhin nutzt, stimmst du der Verwendung von Cookies zu.

Weitere Informationen, beispielsweise zur Kontrolle von Cookies, findest du hier: [Cookie-Richtlinie](#)

Schließen und akzeptieren

Arbeiten bezogen sich auf chirurgische Masken (68 %), 30 Publikationen auf N95-Masken (68 %), und nur 10 Studien bezogen sich auf Stoffmasken (23 %).

Trotz der Unterschiede zwischen den Primärstudien konnten die Autoren in der quantitativen Analyse eine statistisch signifikante Korrelation zwischen den negativen Begleiterscheinungen der Blutsauerstoffverarmung und der Müdigkeit bei Maskenträgern nachweisen.

In neun der 11 wissenschaftlichen Arbeiten (82 %) fand sich ein Kohlendioxid-Anstieg beim Tragen einer Maske. Ein ähnliches Ergebnis zeigte sich für den Abfall der Sauerstoffsättigung und die Beeinträchtigung der Atmung in sechs der neun relevanten Studien (67 %). N95-Masken (FFP2-Masken) wurden in sechs der zehn Studien (60 %) mit Kopfschmerzen in Verbindung gebracht. Sauerstoffentzug unter N95-Atmenschutzmasken wurde in acht von elf Primärstudien (72 %) nachgewiesen. Der Anstieg der Hauttemperatur unter Masken war in 50% (drei von sechs Primärstudien) mit Müdigkeit verbunden. Ein doppeltes Auftreten der physikalischen Parameter Temperaturanstieg und Beeinträchtigung der Atmung wurde in sieben der acht Studien (88 %) gefunden. Ein kombiniertes Auftreten der physikalischen Parameter Temperaturanstieg und Feuchtigkeit unter der Maske wurde in sechs von sechs Studien gefunden, wobei die Messwerte dieser Parameter signifikant waren.

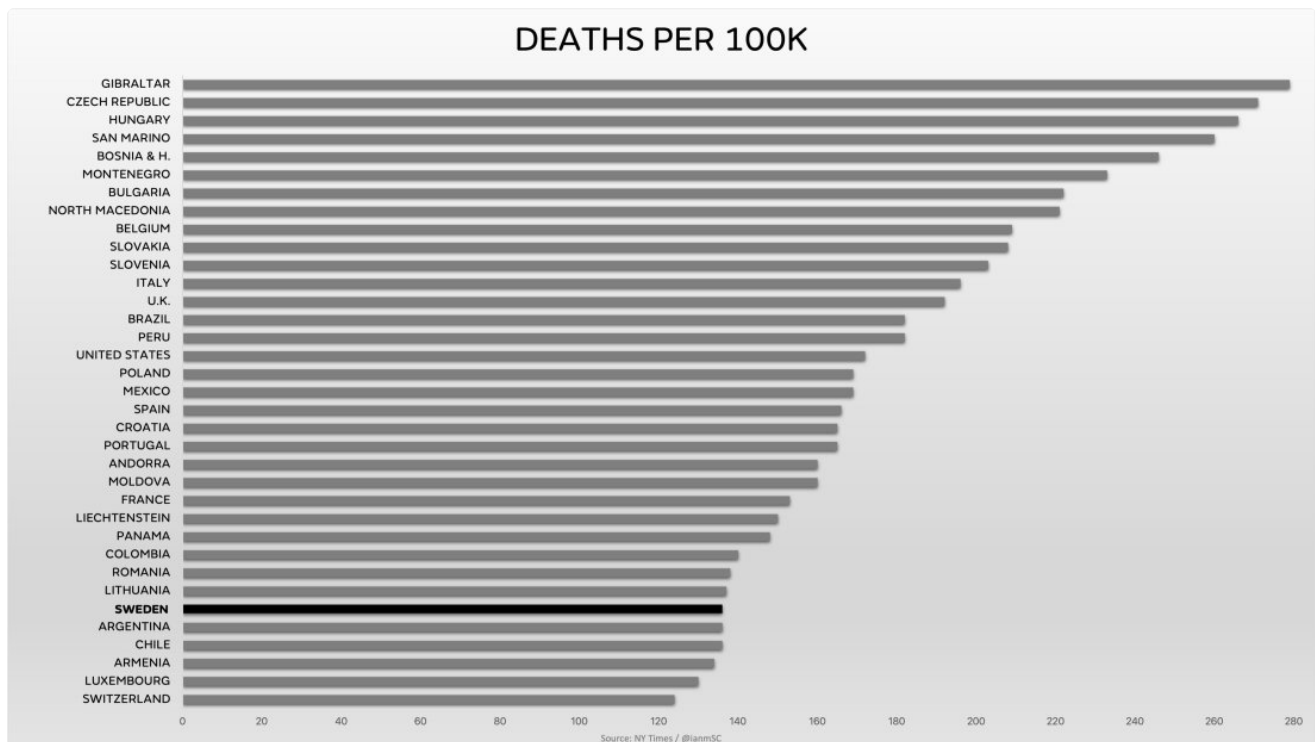
Die Literaturübersicht bestätigt, dass relevante, unerwünschte medizinische, organ- und organsystembezogene Phänomene, die mit dem Tragen von Masken einhergehen, im Bereich der Inneren Medizin auftreten (mindestens 11 Publikationen). Die Liste umfasst die Neurologie (sieben Publikationen), die Psychologie (mehr als 10 Publikationen), die Psychiatrie (drei Publikationen), die Gynäkologie (drei Publikationen), die Dermatologie (mindestens 10 Publikationen, Abschnitt 3.7), die HNO-Heilkunde (vier Publikationen), die Zahnmedizin (eine Publikation), die Sportmedizin (vier Publikationen), Soziologie (mehr als fünf Publikationen), Arbeitsmedizin (mehr als 14 Publikationen), Mikrobiologie (mindestens vier Publikationen), Epidemiologie (mehr als 16 Publikationen) und Kinderheilkunde (vier Publikationen) sowie Umweltmedizin (vier Publikationen).

Ein Hinweis auf die praktische Erfahrung zeigt uns, dass Länder ohne Maskenzwang sich besser entwickeln als andere. Wir sehen das am Beispiel Schweden in der folgenden Tabelle, mit Daten, die zwar nicht in der Studie enthalten sind, aber aus Quellen wie dem Worldometer oder JHU gewonnen werden können :

Datenschutz & Cookies: Diese Website verwendet Cookies. Wenn du die Website weiterhin nutzt, stimmst du der Verwendung von Cookies zu.

Weitere Informationen, beispielsweise zur Kontrolle von Cookies, findest du hier: [Cookie-Richtlinie](#)

Schließen und akzeptieren



Allgemeine physiologische und pathophysiologische Wirkungen für den Träger

Bereits 2005 wurde in einer experimentellen Arbeit (randomisierte Crossover-Studie) gezeigt, dass das Tragen von OP-Masken bei gesundem medizinischem Personal (15 Probanden, 18-40 Jahre alt) zu messbaren physikalischen Effekten mit erhöhten transkutanen Kohlendioxidwerten nach 30 min führt. Die Rolle des Totraumvolumens und der CO₂-Rückhaltung als Ursache für die signifikante Veränderung der Blutgase auf dem Weg zur Hyperkapnie (= erhöhter Kohlendioxidgehalt im Blut), wurde in diesem Artikel diskutiert. Masken erweitern den natürlichen Totraum (Nase, Rachen, Trachea, Bronchien) nach außen und über Mund und Nase hinaus.

Eine experimentelle Vergrößerung des Totraumvolumens bei der Atmung erhöht die Kohlendioxid (CO₂)-Rückhaltung in Ruhe und unter Belastung und entsprechend den Kohlendioxid-Partialdruck pCO₂ im Blut.

Neben der erhöhten Rückatmung von Kohlendioxid (CO₂) durch den Totraum diskutieren Wissenschaftler auch den Einfluss des erhöhten Atemwiderstandes bei der Verwendung von Masken. Nach den wissenschaftlichen Daten zeigen Maskenträger insgesamt eine auffällige Häufigkeit typischer, messbarer, physiologischer Veränderungen im Zusammenhang mit Masken.

In einer kürzlich an acht Probanden durchgeführten Interventionsstudie zeigten

Datenschutz & Cookies: Diese Website verwendet Cookies. Wenn du die Website weiterhin nutzt, stimmst du der Verwendung von Cookies zu.

Weitere Informationen, beispielsweise zur Kontrolle von Cookies, findest du hier: [Cookie-Richtlinie](#)

Schließen und akzeptieren

absolute Sauerstoffkonzentration (O₂ Vol%) in der Luft unter den Masken war mit 18,3 % im Vergleich zu 20,9 % Raumluftkonzentration signifikant niedriger (minus 12,4 Vol% O₂ in absoluten Zahlen). Gleichzeitig wurde ein um den Faktor 30 erhöhter gesundheitsrelevanter Wert der Kohlendioxid-Konzentration (CO₂ Vol%) gegenüber der normalen Raumluft gemessen.

Diese Phänomene sind verantwortlich für einen statistisch signifikanten Anstieg des Kohlendioxid (CO₂)-Blutgehalts bei Maskenträgern, einerseits gemessen transkutan über einen erhöhten PtcCO₂-Wert, andererseits über den Partialdruck des Kohlendioxids bzw. den arteriellen Partialdruck des Kohlendioxids.

Neben dem Anstieg des Kohlendioxid (CO₂)-Spiegels im Blut des Trägers ist eine weitere, oft experimentell nachgewiesene Folge von Masken ein statistisch signifikanter Abfall der Sauerstoffsättigung im Blut. Ein Abfall des Blutsauerstoffpartialdrucks (PaO₂) mit dem Effekt eines begleitenden Anstiegs der Herzfrequenz sowie ein Anstieg der Atemfrequenz wurden nachgewiesen.

Einen statistisch signifikant messbaren Anstieg der Pulsfrequenz und eine Abnahme der Sauerstoffsättigung SpO₂ nach der ersten und zweiten Stunde unter einer Einwegmaske (OP-Maske) berichteten die Forscher in einer Maskeninterventionsstudie, die sie an 53 angestellten Neurochirurgen durchführten.

In einer anderen experimentellen Studie (Vergleichsstudie) verursachten chirurgische und N95-Masken einen signifikanten Anstieg der Herzfrequenz sowie ein entsprechendes Gefühl der Erschöpfung. Diese Symptome wurden von einem Hitzegefühl und Juckreiz aufgrund der Feuchtigkeitsdurchdringung der Masken bei 10 gesunden Probanden beider Geschlechter nach nur 90 min körperlicher Aktivität begleitet. Die Durchfeuchtung wurde über Sensoren durch Auswertung von Protokollen ermittelt.

Diese Phänomene wurden in einem weiteren Experiment an 20 gesunden Probanden mit OP-Masken reproduziert. Die maskierten Probanden zeigten einen statistisch signifikanten Anstieg der Herzfrequenz und der Atemfrequenz, begleitet von einem signifikanten messbaren Anstieg des transkutanen Kohlendioxids. Die vermehrte Rückatmung von Kohlendioxid (CO₂) aus dem vergrößerten Totraumvolumen bei Maskenträgern kann reflektorisch eine gesteigerte Atemtätigkeit mit erhöhter Muskelarbeit sowie den daraus resultierenden zusätzlichen Sauerstoffbedarf und Sauerstoffverbrauch auslösen.

Die dokumentierten maskeninduzierten Veränderungen der Blutgase in Richtung

Datenschutz & Cookies: Diese Website verwendet Cookies. Wenn du die Website weiterhin nutzt, stimmst du der Verwendung von Cookies zu.

Weitere Informationen, beispielsweise zur Kontrolle von Cookies, findest du hier: [Cookie-Richtlinie](#)

Schließen und akzeptieren

Bedeutung von Veränderungen der Blutgasparameter (O₂ und CO₂) als Ursache für klinisch relevante psychologische und neurologische Effekte.

Die maskeninduzierten schädlichen Veränderungen sind auf den ersten Blick relativ gering, jedoch ist eine wiederholte Exposition über längere Zeiträume relevant. Langfristige krankheitsrelevante Folgen von Masken sind zu erwarten. Insofern sind die in den Studien gefundenen statistisch signifikanten Ergebnisse mit mathematisch fassbaren Unterschieden zwischen Maskenträgern und Menschen ohne Maske klinisch relevant. Sie geben einen Hinweis darauf, dass bei entsprechend wiederholter und längerer Exposition gegenüber physikalischen, chemischen, biologischen, physiologischen und psychologischen Bedingungen, die zum Teil unterschwellig, aber deutlich in pathologische Bereiche verschoben werden, gesundheitsmindernde Veränderungen und Krankheitsbilder wie Bluthochdruck und Arteriosklerose einschließlich koronarer Herzkrankheiten (metabolisches Syndrom) sowie neurologische Erkrankungen entstehen können.

Für geringe Erhöhungen des Kohlendioxids in der Einatemluft ist diese krankheitsfördernde Wirkung mit der Entstehung von Kopfschmerzen, Reizungen der Atemwege bis hin zu Asthma sowie einer Erhöhung von Blutdruck und Herzfrequenz mit Gefäßschäden und schließlich neuropathologischen und kardiovaskulären Folgen nachgewiesen. Schon geringfügig, aber anhaltend erhöhte Herzfrequenzen fördern über vermehrte Entzündungsbotenstoffe oxidativen Stress und schließlich die Stimulation der Arteriosklerose der Blutgefäße. Ein ähnlicher Effekt mit der Stimulation von Bluthochdruck, kardialer Dysfunktion und Schädigung der hirnversorgenden Blutgefäße wird für leicht erhöhte Atemfrequenzen über längere Zeiträume vermutet. Masken sind für die oben genannten physiologischen Veränderungen mit einem Anstieg des eingeatmeten Kohlendioxids, einem kleinen, anhaltenden Anstieg der Herzfrequenz und einem leichten, aber anhaltenden Anstieg der Atemfrequenz verantwortlich.

Zum besseren Verständnis der in dieser Literaturübersicht dargestellten Nebenwirkungen und Gefahren von Masken kann auf bekannte Prinzipien der Atemphysiologie zurückgegriffen werden.

Das durchschnittliche Totraumvolumen während der Atmung beträgt bei Erwachsenen ca. 150-180 mL und ist beim Tragen einer Maske, die Mund und Nase bedeckt, deutlich erhöht. Mit einer FFP2/N95-Maske wurde z. B. in einer experimentellen Studie das Totraumvolumen von ca. 98-168 mL ermittelt. Dies entspricht einer maskenbedingten Totraumvergrößerung von ca. 65 bis 112 % bei Erwachsenen und damit fast einer Verdoppelung.

Datenschutz & Cookies: Diese Website verwendet Cookies. Wenn du die Website weiterhin nutzt, stimmst du der Verwendung von Cookies zu.

Weitere Informationen, beispielsweise zur Kontrolle von Cookies, findest du hier: [Cookie-Richtlinie](#)

Schließen und akzeptieren

Kompensationsreaktionen mit einer Erhöhung der Atemfrequenz bei gleichzeitigem

Gefühl der Atemnot plausibel (erhöhte Arbeit der Atemmuskulatur). Diese zusätzliche Belastung durch die verstärkte Atemarbeit gegen einen größeren Widerstand durch die Masken führt auch zu einer verstärkten Erschöpfung mit einem Anstieg der Herzfrequenz und einer erhöhten CO₂-Produktion.

Internistische Nebeneffekte und Gefahren – Auszug aus der Studie

Bereits 2012 zeigte ein Experiment, dass das Gehen bei den 20 maskierten Probanden im Vergleich zur identischen Aktivität ohne Maske die Herzfrequenz (durchschnittlich +9,4 Schläge pro Minute, $p < 0,001$) und die Atemfrequenz signifikant erhöhte. In einer aktuellen experimentellen Vergleichsstudie aus dem Jahr 2020 kam es bei 12 gesunden Probanden sowohl unter OP-Masken als auch unter N95-Masken zu messbaren Beeinträchtigungen der gemessenen Lungenfunktionsparameter sowie der kardiopulmonalen Kapazität (geringere maximale Blutlaktat-Antwort) bei mäßiger bis schwerer körperlicher Anstrengung im Vergleich zur Anstrengung ohne Masken.

In einer weiteren aktuellen Studie testeten Forscher Stoffmasken (Gemeinschaftsmasken), chirurgische Masken und FFP2/N95-Masken bei 26 gesunden Personen während der Belastung auf einem Fahrradergometer. Alle Masken zeigten eine messbare Kohlendioxid (CO₂)-Retention und bei den N95-Masken eine Abnahme des Sauerstoffsättigungswertes SpO₂. Die klinische Relevanz dieser Veränderungen zeigte sich in einer Erhöhung der Atemfrequenz bei Stoffmasken sowie im Auftreten von maskenspezifischen Beschwerden wie Hitzegefühl, Kurzatmigkeit und Kopfschmerzen. Die meisten Beschwerden betrafen FFP2-Masken (72 %).

Die genannten physiologischen und subjektiven körperlichen Wirkungen von Masken auf gesunde Menschen in Ruhe und unter Belastung geben einen Hinweis auf die Wirkung von Masken auf kranke und ältere Menschen auch ohne Anstrengung.

Neurologische Nebenwirkungen und Gefahren – Auszug

Neurologen aus Israel, Großbritannien und den USA stellen in ihrem Level-III-Evidenz-Review fest, dass eine Maske für Epileptiker ungeeignet ist, da sie Hyperventilation auslösen kann. Die Verwendung einer Maske erhöht die Atemfrequenz signifikant um etwa plus 15 bis 20%.

Ärzte aus New York untersuchten die Auswirkungen des Tragens von Masken des Typs OP-Maske und N95 bei medizinischem Personal in einer Stichprobe von 343 Teilnehmern. Das Tragen der Masken führte bei 71,4 % der Teilnehmer zu

Datenschutz & Cookies: Diese Website verwendet Cookies. Wenn du die Website weiterhin nutzt, stimmst du der Verwendung von Cookies zu.

Weitere Informationen, beispielsweise zur Kontrolle von Cookies, findest du hier: [Cookie-Richtlinie](#)

Schließen und akzeptieren

Verwirrtheit, Desorientierung und sogar Schläfrigkeit und reduzierte motorische Fähigkeiten mit verminderter Reaktionsfähigkeit und insgesamt beeinträchtigter Leistung als Folge der Maskennutzung wurden auch in anderen Studien dokumentiert.

Die Wissenschaftler erklären diese neurologischen Beeinträchtigungen mit einem maskeninduzierten latenten Abfall des Blutgas-Sauerstoffgehalts O₂ (in Richtung Hypoxie) oder einem latenten Anstieg des Blutgas-Kohlendioxidgehalts CO₂ (in Richtung Hyperkapnie). Angesichts der wissenschaftlichen Datenlage scheint dieser Zusammenhang auch unstrittig zu sein.

In einem Maskenexperiment aus dem Jahr 2020 wurden für alle verwendeten Maskentypen (Stoff-, OP- und N95-Masken) signifikante Denkstörungen und Konzentrationsstörungen bereits nach 100 min Tragen der Maske gefunden. Die Denkstörungen korrelierten signifikant mit einem Abfall der Sauerstoffsättigung während der Maskennutzung.

In einer anderen Studie klassifizierten die Forscher 306 Anwender mit einem Durchschnittsalter von 43 Jahren, die verschiedene Maskentypen trugen, von denen 51 % einen initialen Kopfschmerz als spezifisches Symptom hatten, das ausschließlich mit einer erhöhten Verwendung von chirurgischen und N95-Masken zusammenhing.

Psychologische Nebenwirkungen und Gefährdungen – Auszug

Das Tragen von OP-Masken und N95-Masken kann laut einer experimentellen Studie auch zu einer verminderten Lebensqualität aufgrund einer reduzierten kardiopulmonalen Kapazität führen. Masken können neben den physiologischen Veränderungen und dem Unbehagen mit zunehmender Tragedauer auch zu signifikantem Unbehagen und einem Gefühl der Erschöpfung führen].

Die Maske bewirkt zudem eine Beeinträchtigung des Sichtfeldes (insbesondere auf den Boden und Hindernisse am Boden) und stellt eine Hemmung gewohnter Handlungen wie Essen, Trinken, Berühren, Kratzen und Reinigen der sonst unbedeckten Gesichtspartie dar, die bewusst und unbewusst als permanente Störung, Behinderung und Einschränkung empfunden wird. Das Tragen von Masken ist also mit einem Gefühl der Freiheitsberaubung und des Verlustes von Autonomie und Selbstbestimmung verbunden, was zu unterdrücktem Ärger und unbewusster ständiger Ablenkung führen kann, zumal das Tragen von Masken meist von anderen diktiert und angeordnet wird. Diese wahrgenommenen Beeinträchtigungen von Integrität, Selbstbestimmung und Autonomie, gepaart mit Unbehagen, tragen oft zu

Datenschutz & Cookies: Diese Website verwendet Cookies. Wenn du die Website weiterhin nutzt, stimmst du der Verwendung von Cookies zu.

Weitere Informationen, beispielsweise zur Kontrolle von Cookies, findest du hier: [Cookie-Richtlinie](#)

Schließen und akzeptieren

Abnahme der Leistungsfähigkeit des Maskenträgers.

Laut einer Fragebogenerhebung führen Masken auch bei Kindern – wie auch bei Erwachsenen – häufig zu Angst- und psycho-vegetativen Stressreaktionen mit Zunahme psychosomatischer und stressbedingter Erkrankungen und depressivem Selbsterleben, verminderter Partizipation, sozialem Rückzug und verringerter gesundheitsbezogener Selbstfürsorge. Über 50 % der untersuchten Maskenträger hatten zumindest leichte depressive Verstimmungen. Zusätzliche angstausslösende und oft übertriebene Medienberichterstattung kann dies noch verstärken. Eine aktuelle retrospektive Analyse der allgemeinen Medien im Zusammenhang mit der Ebola-Epidemie 2014 zeigte einen wissenschaftlichen Wahrheitsgehalt von nur 38 % aller öffentlich publizierten Informationen. Insgesamt stuften die Forscher 28 % der Informationen als provokativ und polarisierend und 42 % als Übertreibung der Risiken ein. Darüber hinaus zielten 72 % der Medieninhalte darauf ab, gesundheitsbezogene negative Gefühle zu schüren. Das Gefühl der Angst, gepaart mit Unsicherheit und dem menschlichen Urbedürfnis nach Zugehörigkeit, bewirkt eine soziale Dynamik, die aus medizinischer und wissenschaftlicher Sicht teilweise unbegründet erscheint.

Die Maske, die ursprünglich rein hygienischen Zwecken diente, hat sich zu einem Symbol der Konformität und Pseudo-Solidarität gewandelt. Die WHO beispielsweise nennt als Vorteile des Tragens von Masken durch Gesunde in der Öffentlichkeit eine potenziell geringere Stigmatisierung der Maskenträger, das Gefühl, einen Beitrag zur Verhinderung der Virusausbreitung zu leisten, und die Erinnerung an die Einhaltung anderer Maßnahmen.

Psychiatrische Nebenwirkungen und Gefahren – Auszug

Interessanterweise werden Atem-Provokationstests durch Einatmen von CO₂ verwendet, um Angstzustände bei Panikstörungen und prämenstrueller Dysphorie von anderen psychiatrischen Krankheitsbildern abzugrenzen. Hier reichen bereits absolute Konzentrationen von 5% CO₂ aus, um innerhalb von 15-16 min Panikreaktionen auszulösen. Der normale Gehalt der Ausatemluft an CO₂ liegt bei ca. 4%.

Die Aktivierung des Locus coeruleus durch CO₂ wird zur Erzeugung von Panikreaktionen über die Atemgase genutzt. Denn der Locus coeruleus ist ein wichtiger Teil des Systems vegetativer noradrenerger Neuronen, einem Kontrollzentrum im Hirnstamm, das auf einen entsprechenden Stimulus und Veränderungen der Gaskonzentrationen im Blut mit der Freisetzung des Stresshormons Noradrenalin reagiert.

Beim Maskentragen wurden Verwirrtheit, Denkstörungen, Desorientierung und in

Datenschutz & Cookies: Diese Website verwendet Cookies. Wenn du die Website weiterhin nutzt, stimmst du der Verwendung von Cookies zu.

Weitere Informationen, beispielsweise zur Kontrolle von Cookies, findest du hier: [Cookie-Richtlinie](#)

Schließen und akzeptieren

Als kritische Variable wird ein niedriger Kohlendioxidspiegel im Blut bei Schwangeren über ein erhöhtes Atemminutenvolumen aufrechterhalten, das durch Progesteron stimuliert wird. Für eine schwangere Frau und ihr ungeborenes Kind besteht ein metabolischer Bedarf an einem Kohlendioxid (CO₂)-Gradienten. Der Kohlendioxidspiegel im Blut der Mutter sollte immer niedriger sein als der des ungeborenen Kindes, um die Diffusion von CO₂ aus dem fetalen Blut in den mütterlichen Kreislauf über die Plazenta zu gewährleisten.

Daher sind die beschriebenen maskenbedingten Phänomene, wie die messbaren atemphysiologischen Veränderungen mit erhöhtem Atemwiderstand, vergrößertem Totraumvolumen und die Retention von ausgeatmetem Kohlendioxid (CO₂) von Bedeutung.

In einer Vergleichsstudie zeigten 22 Schwangere, die während einer 20-minütigen Belastung N95-Masken trugen, signifikant höhere CO₂-Werte mit durchschnittlichen PtcCO₂-Werten von im Vergleich zu 22 Schwangeren ohne Masken.

Dementsprechend wiesen die Forscher in einer anderen Interventionsstudie nach, dass das Atmen durch eine N95-Maske (FFP2-Äquivalent) den Gasaustausch bei 20 schwangeren Frauen in Ruhe und während der Belastung behinderte, was zu einer zusätzlichen Belastung ihres Stoffwechselsystems führte.

Dermatologische Nebenwirkungen und Gefahren – Auszug

Im Gegensatz zu Kleidungsstücken, die über der geschlossenen Haut getragen werden, bedecken Masken Körperbereiche in der Nähe von Mund und Nase, d. h. Körperteile, die an der Atmung beteiligt sind.

Dies führt zwangsläufig nicht nur zu einem messbaren Temperaturanstieg, sondern auch zu einer starken Erhöhung der Luftfeuchtigkeit durch Kondensation der ausgeatmeten Luft, was wiederum das natürliche Hautmilieu erheblich verändert. Außerdem steigen Rötung, pH-Wert, Flüssigkeitsverlust durch das Hautepithel, erhöhte Hydratation und Talgproduktion messbar an. Vorbestehende Hautkrankheiten werden durch diese Veränderungen nicht nur verlängert, sondern auch verschlimmert. Generell wird die Haut anfälliger für Infektionen und Akne.

Die Autoren einer experimentellen Studie konnten bei 20 gesunden Probanden bereits nach 4 h Maskentragen eine gestörte Barrierefunktion der Haut nachweisen, sowohl für OP-Masken als auch für N95-Masken. Darüber hinaus reichern sich aufgrund des warmen und feuchten Milieus Keime (Bakterien, Pilze und Viren) auf der Außen- und Innenseite der Masken an. Sie können klinisch relevante Pilz-, bakterielle oder virale Infektionen verursachen.

Datenschutz & Cookies: Diese Website verwendet Cookies. Wenn du die Website weiterhin nutzt, stimmst du der Verwendung von Cookies zu.

Weitere Informationen, beispielsweise zur Kontrolle von Cookies, findest du hier: [Cookie-Richtlinie](#)

Schließen und akzeptieren

maskenbedingten unerwünschten Hautreaktionen wie Akne, Hautausschlägen im Gesicht und Juckreizsymptomen.

Mehr über die anderen negativen Effekte, die mit zahllosen Untersuchungen nachgewiesen wurden gibt es zum [Nachlesen in der Studie](#).

Zusammenfassung und Fazit

Die möglichen drastischen und unerwünschten Wirkungen, die in multidisziplinären Bereichen gefunden wurden, verdeutlichen die generelle Tragweite globaler Entscheidungen zu Masken in der Öffentlichkeit im Hinblick auf die Bekämpfung der Pandemie. Nach der Literatur gibt es eindeutige, wissenschaftlich belegte unerwünschte Wirkungen für den Maskenträger, sowohl auf psychischer als auch auf sozialer und physischer Ebene.

Weder übergeordnete Institutionen wie die WHO oder das European Centre for Disease Prevention and Control (ECDC) noch nationale, wie die Centers for Disease Control and Prevention (CDC) oder das deutsche RKI, belegen mit fundierten wissenschaftlichen Daten einen positiven Effekt von Masken in der Bevölkerung (im Sinne einer reduzierten Ausbreitungsrate von COVID-19 in der Bevölkerung).

Entgegen dem wissenschaftlich etablierten Standard der evidenzbasierten Medizin haben nationale und internationale Gesundheitsbehörden ihre theoretischen Einschätzungen zu den Masken in der Öffentlichkeit abgegeben, obwohl das obligatorische Tragen von Masken ein trügerisches Gefühl der Sicherheit vermittelt.

Aus infektionsepidemiologischer Sicht bieten Masken im alltäglichen Gebrauch das Risiko einer Selbstkontamination des Trägers von innen und außen, auch über kontaminierte Hände. Darüber hinaus werden Masken von der Ausatemluft durchtränkt, wodurch sich potenziell infektiöse Erreger aus dem Nasopharynx, aber auch aus der Umgebungsluft auf der Außen- und Innenseite der Maske anreichern können. Insbesondere sind hier schwerwiegende infektionsverursachende Bakterien und Pilze zu nennen, aber auch Viren. Der ungewöhnliche Anstieg des Nachweises von Rhinoviren in den Sentinel-Studien des deutschen RKI ab 2020 könnte ein Hinweis auf dieses Phänomen sein.

Masken, wenn sie von der Allgemeinheit getragen werden, werden von Wissenschaftlern als Infektionsrisiko angesehen, da die standardisierten Hygieneregeln der Krankenhäuser von der Allgemeinheit nicht eingehalten werden können. Hinzu kommt, dass Maskenträger (OP-, N95-, Stoffmasken) relativ kleinere Partikel (Größe 0,3 bis 0,5 μm) ausatmen als maskenlose Personen und das lautere Sprechen unter Masken diese erhöhte Feinaerosolproduktion des Maskenträgers

Datenschutz & Cookies: Diese Website verwendet Cookies. Wenn du die Website weiterhin nutzt, stimmst du der Verwendung von Cookies zu.

Weitere Informationen, beispielsweise zur Kontrolle von Cookies, findest du hier: [Cookie-Richtlinie](#)

Schließen und akzeptieren

Infektionsszenarien erzielen konnten. Die Erfahrungen führten dazu, dass wissenschaftliche Studien bereits 2009 beschrieben, dass Masken im Alltagsszenario keine signifikante Wirkung in Bezug auf Viren zeigen. Auch später stuften Wissenschaftler und Institutionen die Masken als ungeeignet ein, den Anwender sicher vor viralen Atemwegsinfektionen zu schützen. Selbst bei der Verwendung in Krankenhäusern fehlt bei chirurgischen Masken ein starker Nachweis für den Schutz vor Viren.

Auch im praktischen Vergleich zwischen Schweden und Belarus einerseits und dem Rest von Europa, sowie in den USA zwischen den Bundesstaaten mit und ohne Maskenzwang zeigen sich keine wie immer gearteten positiven Auswirkungen auf Infektionen oder Erkrankungen. Wie diese Metastudie aber zeigt, sind die negativen Folgen in vielerlei Hinsicht aber eindeutig bewiesen und dokumentiert.

Künstler stehen auf:

Alle aktuellen News im [TKP Telegram Channel](#)

Unterstütze unabhängigen Journalismus mit einer Spende [via PayPal](#)

Bereits 24 US-Bundesstaaten ohne Maskenzwang und 12 mit Verbot vom Impfpass

Datenschutz & Cookies: Diese Website verwendet Cookies. Wenn du die Website weiterhin nutzt, stimmst du der Verwendung von Cookies zu.

Weitere Informationen, beispielsweise zur Kontrolle von Cookies, findest du hier: [Cookie-Richtlinie](#)

Schließen und akzeptieren

Eine Bilanz der Maskenpflicht – Nutzen versus Schaden

Teilen mit:

Post



Gefällt mir:

Wird geladen...

Verschlagwortet mit: Gesundheit, Immunität, Immunsystem, Masken, Maskenzwang

< Beispiel USA offenbart völliges Versagen der Lockdown Politik

Berlin am 21. April – ein Bericht von der Demonstration >

28 Kommentare zu „Deutsche Meta-Studie beweist massive Schädigung durch Masken“

Pingback: [Deutsche Meta-Studie beweist massive Schädigung durch Masken – Freiland Magazin](#)



leontinger

23. April 2021 um 12:06 Uhr

Toller, sehr langer Artikel!

Mein Beitrag dazu ist eine Erfahrung die ich am Oktober 2020 im Linzer Musiktheater machte. Es war eine wunderbare Vorstellung (Piaf) mit toller Solistin. Lebhaft, hochkonzentriert. Trotzdem fiel ich immer wieder in eine Art

Datenschutz & Cookies: Diese Website verwendet Cookies. Wenn du die Website weiterhin nutzt, stimmst du der Verwendung von Cookies zu.

Weitere Informationen, beispielsweise zur Kontrolle von Cookies, findest du hier: [Cookie-Richtlinie](#)

Schließen und akzeptieren

Wird geladen...

[↪ Antworten](#)**Tony**

23. April 2021 um 12:19 Uhr

Definitiv. Wenn ich Autofahrer*innen mit Maske am Steuer (oft dazu noch alleine) sehe, erschrecke ich. Dass das CO2 erhöht ist, streiten ja nicht einmal die Corona-Befürworter ab, dass erhöhtes CO2 im Blut zu verminderter Reaktion und Konzentration führt, ist ebenfalls unbestritten. Ich möchte wissen, was die Versicherungen dazu sagen, wenn jemand mit Maske auf einen Verkehrsunfall verursacht. Wäre ich der Anwalt der Versicherung ...

Wird geladen...

[↪ Antworten](#)**Markus**

23. April 2021 um 12:33 Uhr

eigentlich müsste lt. verkehrsordnung meines Wissens das fahren mit Vermummung ja verboten sein- also was jetzt?

Wird geladen...

**Markus**

23. April 2021 um 12:30 Uhr

Bravo für diesen Artikel-was ich jedoch an der ganzen Situation sehr kritisiere

Datenschutz & Cookies: Diese Website verwendet Cookies. Wenn du die Website weiterhin nutzt, stimmst du der Verwendung von Cookies zu.

Weitere Informationen, beispielsweise zur Kontrolle von Cookies, findest du hier: [Cookie-Richtlinie](#)

[Schließen und akzeptieren](#)

gefragt wird warum man keine FFP2 Maske trägt sondern auch noch dass man mit zusätzlichen Erschwernissen solchen Personen das arbeiten auch noch vermiest.

Dies scheint der gleiche Schwachsinn zu sein wie bei den Tests wo das Testpersonal teilw. eingepackt ist wie wenn man dem Tod ins Auge schaut, anderes Personal dies bei weitem nicht so arg ausübt.

Für diesen ganzen Maskenwahn-der uns vermutlich noch zusätzlich Probleme bereiten wird wenn die Masken weg dürfen, weil unser Immunsystem in dieser Zeit kaum trainiert wurde, muss diese Politik und ihre Experten haften.

Man kann teilw. von den medizineren nur noch enttäuscht sein, wobei auch die Glaubhaftigkeit dieser mit der Pandemie sicher auch gelitten hat. Besonders wenn Dinge nicht hinterfragt werden und man auch die Auskunft gerade bei den Impfungen bekommt dass diese sicher seien und die EMA ja genau geprüft hat.

Wenn man sieht wer wo ind der EMA sitzt dann hat sich die Glaubwürdigkeit bereits erledigt.

Genauso wie die Impfkommision .

Wird geladen...

↳ Antworten



REGINA Witt

23. April 2021 um 13:16 Uhr

Ich verstehe es nicht, das soetwas nicht sofort beendet wird! Die Kinder und Älteren, sowie die beeinträchtigen, die ganze Menschheit leidet darunter. Es gibt auch Menschen die sich nicht wehren können. Das wird katastrophale Auswirkungen auf die Menschheit haben das Verbrechen mit samt den ganzen Maßnahmen.

Wird geladen...

↳ Antworten

Datenschutz & Cookies: Diese Website verwendet Cookies. Wenn du die Website weiterhin nutzt, stimmst du der Verwendung von Cookies zu.

Weitere Informationen, beispielsweise zur Kontrolle von Cookies, findest du hier: [Cookie-Richtlinie](#)

Schließen und akzeptieren

Denen geht es mit den masken nicht um gesundheit sondern als Ausdruck der macht und unterdrückung.

Dieses system gehört aufgebrochen.

Wenn niemand mehr diesen wahnsinn mitspielen würde könnte sich die regierung verabschieden. wir sind keine sklaven dieses korrupten machtsystems

Wird geladen...

↳ Antworten



Helmut

23. April 2021 um 15:12 Uhr

Danke für diesen umfangreichen Artikel!

Das würde erklären, warum ich letzten Sommer plötzlich und zum ersten Mal in meinem Leben einen massiven Konditionsverlust hatte, der, nach einer Blutuntersuchung, mit in den Keller gegangenen Hämoglobin- und Eisenwert erklärt wurde (natürlich wurde ich zuvor auch auf Corona untersucht: negativ). Nach einwöchigen, umfangreichen Untersuchungen im Krankenhaus (ob eventuell irgendwelche inneren Blutungen daran Schuld seien) wurde ich wieder entlassen – ich bin pumperlgsund, ein medizinischer Grund wurde nicht gefunden.

Durch eine einmalige Eisen- sowie Blutinfusion im KH waren meine Werte bei einer Nachuntersuchung 2 Monate später wieder normal.

Vor ein paar Wochen habe ich einen ähnlichen Leistungsabfall wie letztes Jahr bemerkt und war nun bei einer weiteren Blutuntersuchung. Und siehe da: meine Werte rauschen gerade wieder runter..!

Meine einzige Erklärung aus'm Bauch heraus: es muß was mit der Maske zu tun haben, auch wenn ich die „nur“ zum Öffis-Fahren und Einkaufen, jedoch nicht beruflich benutzen muß. Denn das wäre der einzige gemeinsame Nenner der mir zu „Atmen“, Sauerstoff“ und „ich daschnauf's nicht mehr“ einfällt...

Wird geladen...

↳ Antworten

Datenschutz & Cookies: Diese Website verwendet Cookies. Wenn du die Website weiterhin nutzt, stimmst du der Verwendung von Cookies zu.

Weitere Informationen, beispielsweise zur Kontrolle von Cookies, findest du hier: [Cookie-Richtlinie](#)

Schließen und akzeptieren

Mir geht es genauso. Ich kämpfe schon seit gut 3/4 Jahr dagegen an und schon da fiel mir auf, dass es an den Masken liegen könnte. Ich kämpfe auch immer wieder mit Infektionen in den Nasennebenhöhlen und Kurzatmigkeit, die interessanterweise immer dann nachlassen, wenn ich mich paar Tage von Orten mit Maskenpflicht fern halte.

Mittlerweile habe ich deshalb eine gut durchperforierte FFP2 Maske, die ordentlich Luft rein lässt. Am besten wäre es jedoch, wenn mit diese krankmachende Maskerade endlich mal Schluss wäre. Ich persönlich habe nämlich inzwischen mehr Angst davor krank durch diese ganzen Massnahmen und Therapien gegen Corona krank zu werden, als mich mit Corona anzustecken.

Wird geladen...

↳ Antworten



Andrea

23. April 2021 um 15:59 Uhr

Zu Tony:

Die Versicherung wird aussteigen, wenn festgestellt wird, dass der Verkehrsunfall durch rechtzeitige Reaktion verhindert werden hätte können und die verzögerte Reaktion des Unfallfahrers auf die zu hohe CO₂-Konzentration infolge des Mund-Nasen-Schutzes zurückzuführen ist. Das Leben und die Gesundheit anderer Verkehrsteilnehmer gehen vor und dass ich ein Kraftfahrzeug z.B. bei Übermüdung nicht mehr lenken darf, ist gesetzlich vorgeschrieben. Ein Gesetz steht nach dem Stufenbau der Rechtsordnung nun einmal über der Verordnung – noch dazu über diesen rechtswidrigen Covid-Verordnungen dieser Bundesregierung,

Wird geladen...

↳ Antworten

Datenschutz & Cookies: Diese Website verwendet Cookies. Wenn du die Website weiterhin nutzt, stimmst du der Verwendung von Cookies zu.

Weitere Informationen, beispielsweise zur Kontrolle von Cookies, findest du hier: [Cookie-Richtlinie](#)

Schließen und akzeptieren

erledigt- bei uns hält man trotzdem an diesem gesundheitsschädigenden Wahnsinn fest.

Wird geladen...

↳ Antworten



Guido Vobig

24. April 2021 um 2:23 Uhr

Woher kommen eigentlich die Abstandsregeln von 1,50 m? Liegt die Antwort vielleicht nicht im Bereich der Ansteckung und der Aerosole? Googelt man mal "Gehirn und elektrisches Feld" und führt man sich vor Augen, dass jeder biologische Körper im Grunde ein elektromagnetischer Feldverbund ist und denkt man dann noch an Konzerte zurück, die unvergessen blieben, weil durch die Nähe unzähliger Menschen unzählige Funken übersprangen und so für eine Wahnsinnsatmosphäre sorgten, dann dürfte klar werden, wozu der Abstand zu Mitmenschen führt. Wie soll man sich mit seinem Umfeld synchronisieren, wie Toleranz von Nähe und gleiche "Wellenlänge" austesten, wie in Resonanz mit anderen Menschen bzw. Gehirnen kommen, wenn es durch Abstandshaltung schlicht unmöglich ist? Die Folge? Immer mehr Menschen, die in vielerlei Hinsicht die Orientierung verlieren und so sich von jenen Hilfe versprechen, die ihnen fortwährend Sicherheit und Zuspruch in Aussicht stellen. Ergo? Abstand überall dort einzuhalten, wo Menschen aufeinandertreffen, eröffnet Raum für Manipulation, Ängste, Verwirrung, Hilflosigkeit und Energieverlust. Wer will schon riskieren, dass durch zu viel Nähe sich etwas entlädt, was unberechenbar ist? Wer weiß schon, welche geistig Kind durch Gedankenorgasmen entstehen kann?

Wird geladen...

↳ Antworten



Guido Vobig

24. April 2021 um 2:52 Uhr

Datenschutz & Cookies: Diese Website verwendet Cookies. Wenn du die Website weiterhin nutzt, stimmst du der Verwendung von Cookies zu.

Weitere Informationen, beispielsweise zur Kontrolle von Cookies, findest du hier: [Cookie-Richtlinie](#)

Schließen und akzeptieren

[↪ Antworten](#)**markus**

24. April 2021 um 17:45 Uhr

Der Abstand und die masken sowie die geschlossenen Gastrobetriebe sind vermutlich deshalb verordnet worden weil man sich so am wenigsten mit anderen menschen zur Kommunikation längerfristige zusammenstellen oder treffen kann- so wird vermieden dass die menschen ihre meinungen zuviel austauschen und die Politik womöglich dadurch in eine Enge getrieben wird.

Mit Gesundheit das Ganze meiner Meinung nach am wenigsten zu tun.

Wird geladen...

[↪ Antworten](#)**Albrecht Storz**

25. April 2021 um 12:05 Uhr

Idee dazu: morphogenetisches Feld (Rupert Sheldrake).

Ich halte es für ausgemacht, dass unsere ach so überlegenen Wissenschaften bis heut noch nicht befriedigend erklären können, wie eine Zelle im wachsenden Embryo wissen kann, wo sie sich im Körper befindet und welche Funktionen sie einzunehmen hat.

Sehr dünne Erklärungsversuche über Diffusionsvorgänge und Gradienten können bisher keineswegs befriedigen.

Wird geladen...

Datenschutz & Cookies: Diese Website verwendet Cookies. Wenn du die Website weiterhin nutzt, stimmst du der Verwendung von Cookies zu.

Weitere Informationen, beispielsweise zur Kontrolle von Cookies, findest du hier: [Cookie-Richtlinie](#)

[Schließen und akzeptieren](#)

Moin, moin ~ geht doch mal ein paar Schritte weiter ... Was spricht denn dagegen, den derzeit verwendeten Virus-Begriff grundsätzlich in Frage zu stellen (?!). Ich meine damit nicht, dass es etwas ‚Materielles‘ gibt, dass – wenn entsprechende Bedingungen vorliegen – zu Krankheiten und letztendlich auch zum Tod führen kann, sondern dass es sich um etwas ‚Materielles‘ handelt, dass eigenständig bzw. eine eigene biologische Lebensform ist ...

Denkt doch mal darüber nach, warum es bisher ‚keinerlei‘ wirklich – im wissenschaftlichen Sinne – anerkannten ‚Beweis‘ für irgendein Virus gibt, sondern diese ‚Vorstellungen‘ einzig und allein n u r auf Theorien fußen, die seit geraumer Zeit n u r auf der Grundlage von ‚Konsens‘ von sogenannten ‚Wissenschaftlern‘ als ‚gültig‘ o.Ä. erklärt werden ...

Ich würde mir wünschen, dass Sie Herr Meyer und die LeserInnen Ihres Blogs sich auch mit dieser Fragestellung einmal gründlicher befassen (!!!) ... – herzLichsT aus Ostfriesland ~

Wird geladen...

↳ Antworten

Pingback: [Maskenzwang führt zu mehr Infektionen zeigen die Vergleiche von US-Bundesstaaten – Freiland Magazin](#)

Pingback: [Deutsche Meta-Studie beweist massive Schädigung durch Masken - MWGFD](#)

Pingback: [Nachrichtenmosaik Corona – Folge 68 – Textstelle](#)



Alfred Pfeifer

27. April 2021 um 15:25 Uhr

Eigentlich muss man kein Arzt sein und keine Expertisen lesen, um zu wissen und vor allem zu spüren, dass das Tragen von Masken, welche auch immer, sehr schädlich ist! Freilich viele Menschen finden ja auch nicht, dass Rauchen schädlich ist und spüren den Schaden erst, aber das sehr schmerzlich gegen Ende ihres Daseins!!

Wird geladen...

Datenschutz & Cookies: Diese Website verwendet Cookies. Wenn du die Website weiterhin nutzt, stimmst du der Verwendung von Cookies zu.

Weitere Informationen, beispielsweise zur Kontrolle von Cookies, findest du hier: [Cookie-Richtlinie](#)

Schließen und akzeptieren

**Lucas Henk**

28. April 2021 um 3:54 Uhr

Hallo, ich habe keinerlei medizinische Expertise, dennoch ist mir folgendes aufgefallen:

Der Ph-Wert des Körpers wird durch das Maskentragen gesenkt/sauer, was eine Virenvermehrung begünstigt. Im basischen Bereich, werden die Viren hingegen weitgehend infektionsunfähig.

Jetzt sollen auch noch die Antigen Test auf Cola/sauer und Salzwasser/basisch reagieren.

Masken fördern also die Virusverbreitung und falschpositive Testergebnisse, um zusätzliche Angst zu schüren...

Für mich klingt das höchst kriminell...

Wird geladen...

↳ Antworten

Pingback: [Deutsche Meta-Studie beweist massive Schädigung durch Masken - | kamaref](#)

**AnitaVioleta**

29. April 2021 um 7:30 Uhr

Danke für diesen interessanten Beitrag zur Schädigung von Masken , was sie bewirken bzw. hinsichtlich Gesundheitsschutz nicht bewirken.

Eigene Erfahrung: Mein Versuch, FFP2 Maske zu tragen scheiterte:

In einem großen Verkaufsraum im Februar 2021, schlecht belüftet, trug ich die o.g. Maske ca. 10 min.

Durch Sauerstoffverminderung wurde mir schwindelig, ich drohte zu fallen, verließ das Verkaufslokal.

Seitdem trage ich die eine OP Maske höchstens 5-15 min, wenn es unbedingt erforderlich ist, um Kritik von Maskenträgern zu umgehen oder nutze meine Bescheinigung.

Fühle mich in meiner Freiheit/ Gesundheit sehr eingeschränkt, nicht durch das Virus, sondern durch die Maßnahmen, die unverhältnismäßig sind.

Datenschutz & Cookies: Diese Website verwendet Cookies. Wenn du die Website weiterhin nutzt, stimmst du der Verwendung von Cookies zu.

Weitere Informationen, beispielsweise zur Kontrolle von Cookies, findest du hier: [Cookie-Richtlinie](#)

Schließen und akzeptieren

↳ Antworten

**Spike**

29. April 2021 um 17:25 Uhr

Im obigen Artikel gleich unter der Grafik („breathing resistance“ and „death space volume“) schienen die Größen-Verhältniszahlen in diesem Satz nicht logisch nachvollziehbar, so wie sie angeführt worden sind in der Übersetzung der Studie. „Das durchschnittliche Totraumvolumen während der Atmung beträgt bei Erwachsenen ca. 150-180 mL und ist beim Tragen einer Maske, die Mund und Nase bedeckt, deutlich erhöht. Mit einer FFP2/N95-Maske wurde z. B. in einer experimentellen Studie das Totraumvolumen von ca. 98-168 mL ermittelt. Dies entspricht einer maskenbedingten Totraumvergrößerung von ca. 65 bis 112 % bei Erwachsenen und damit fast einer Verdoppelung“. Erst als ich die Studie im Original heranzog: „The average dead space volume during breathing in adults is approximately 150–180 mL and is significantly increased when wearing a mask covering the mouth and nose [58]. With an N95 mask, for example, the dead space volume of approximately 98–168 mL was determined in an experimental study [59]. This corresponds to a mask-related dead space increase of approximately 65 to 112% for adults and, thus, almost a doubling.“ klärte sich der Irrtum. Gemeint war also eine Erhöhung „um“ 98 – 168 mL und dann stimmt auch die 65% Erhöhung.

Weil man seit Monaten Ihre großartige Zusammenstellung von medizinischen Studien, Berichten und fundierten Aussagen dazu berechtigter Wissenschaftler hier in Ihrem Blog nicht genug loben kann und ich Ihnen für diese Anstrengungen, auch Nicht-Medizinern evidenz-basiertes Wissen in kompakter Form zukommen zu lassen, herzlich danken möchte, erlaube ich mir, diesen kleinen Fehler in der Übersetzung aufzuzeigen und beim Zitieren Ihrer Artikel weiterhin noch weniger angreifbar zu werden beim Diskutieren mit eifrigen, allwissenden Zeugen Corona's, denen meistens keine wissenschaftlichen Gegenargumente zu Fakten im richtigen Moment einfallen. Schon langsam kommt man zum Schluss, dass kein Disput mehr gewollt und möglich ist und gibt daher konsterniert auf.

Wird geladen...

[↪ Antworten](#)Pingback: [Mosaiksteine 2021 - Marie Wolf](#)

Datenschutz & Cookies: Diese Website verwendet Cookies. Wenn du die Website weiterhin nutzt, stimmst du der Verwendung von Cookies zu.

Weitere Informationen, beispielsweise zur Kontrolle von Cookies, findest du hier: [Cookie-Richtlinie](#)

Man muss kein Wissenschaftler sein, um zu verstehen dass von einem Sieb/Filter nur die Objekte zurück gehalten werden, die grösser als die Löcher sind. Masken schützen also nur vor dem SARS COV2, wenn die Löcher kleiner als 100nm (=0,1 micrometer) sind. COVID ist 0,12 -0.28 micrometer. Kaum eine Maske erreicht diesen Standard. Was das Totraumvolumen angeht muss man differenzieren zwischen abolutem und relativem Totraum. Absolute Toträume sind durch Gasundurchlässige Wände begrenzt. Relative durch Gasdurchlässige. Bei den relativen, wie den chirurgischen Masken kommt es im Totraumbereich zur Gasdiffusion durch Druckunterschiede und daher ist dieser Totraum bedeutend geringer. Auch ist der Totraum bei eng anliegenden Masken, die quasi an den Lippen aufliegen (OP Masken), extrem klein und zu vernachlässigen. Der Einatmungs/ Ausatmungs Partialdruck (Atemwiderstand) ist je nach Maskentyp bedeutend. Insgesamt sind die Argumente der Studie sicher hoch signifikant und sprechen eher gegen Masken tragen. Man muss trotzdem den Masken, die korrekt filtern, zugestehen, dass sie eine Virusbarriere sind und daher schützen. Eine praktikable Lösung ist das intermittierende Kurzzeittragen von Masken in geschlossenen Räumen mit hohem Personendurchsatz (z. Bsp.15 min Busfahrt). Es sollte immer eine Nutzen-Risikoabwägung statt finden und das in Eigenverantwortung, nicht durch generellen politischen Zwang.

Dr. Wolfram Zolk

Wird geladen...

↳ Antworten

Pingback: [Neue Meta-Studie weist nach: Masken belasten den Tragenden und haben keinen signifikanten Einfluss auf das Infektionsgeschehen | Der Mensch - das faszinierende Wesen](#)

Kommentar verfassen

Gib hier deinen Kommentar ein ...

Datenschutz & Cookies: Diese Website verwendet Cookies. Wenn du die Website weiterhin nutzt, stimmst du der Verwendung von Cookies zu.

Weitere Informationen, beispielsweise zur Kontrolle von Cookies, findest du hier: [Cookie-Richtlinie](#)

Schließen und akzeptieren

Unterstütze unabhängigen Journalismus mit Deiner Spende

via PayPal (Kästchen „*Waren und Dienstleistung*“ bitte nicht aktivieren)
oder über Patreon

Aktuelle Beiträge

Wahlmanipulation bei Landtagswahlen in Sachsen-Anhalt?

15. Juni 2021

Urlaub in Portugal als Erholung von den absurden Corona Maßnahmen in Österreich

15. Juni 2021

Wie gefährlich sind infektionsverstärkende Antikörper (ADE) nach mRNA Impfung?

14. Juni 2021

Studie zeigt ein Überwiegen potentiell infektionsverstärkender Antikörper (ADE) durch mRNA Impfstoffe

13. Juni 2021

So wird versucht den T-Zellen-Test auf SARS-CoV-2 madig zu machen

12. Juni 2021

Impfen für Restaurant- und Friseurbesuch – wirkungsvolle Behandlung wird unterschlagen

11. Juni 2021

Mehr als 120 ÄrztInnen stehen auf gegen Covid-Impfung von Kindern

11. Juni 2021

US-Gesundheitsbehörde CDC: stark erhöhtes Risiko von Herzmuskelentzündung nach mRNA Impfung

11. Juni 2021

Veränderung das angeborenen Immunsystems durch mRNA Impfstoff im Video erklärt

10. Juni 2021

Die nächste Pandemie kommt ganz bestimmt – was dann geplant ist

10. Juni 2021

Datenschutz & Cookies: Diese Website verwendet Cookies. Wenn du die Website weiterhin nutzt, stimmst du der Verwendung von Cookies zu.

Weitere Informationen, beispielsweise zur Kontrolle von Cookies, findest du hier: [Cookie-Richtlinie](#)

Schließen und akzeptieren

empfehlen jugendlichen

9. Juni 2021

Gesetzliches Verbot von Impfpässen nun auch in Texas

9. Juni 2021

Verfassungsgericht von Slowenien hebt Bewegungs- und Versammlungsverbot auf

9. Juni 2021

Kreuzfahrt Unternehmen verzichtet auf Impfpflicht für Passagiere bei Abfahrt von Florida und Texas

8. Juni 2021

Einfluss der Medien auf Gesundheit: negative Schlagzeilen machen krank

8. Juni 2021

Kein Abstand, keine Masken und kein grüner Pass in den USA

8. Juni 2021

Studie zeigt: natürliche Immunität schützt besser als Impfung

8. Juni 2021

Leichte Verläufe von Corona Infektionen bei Kindern dank höherer Anzahl von B-Zellen

7. Juni 2021

Schädigung der Zellen durch geplante Verteilung der mRNA Impfstoffe im Körper

7. Juni 2021

Mögliche Langzeitschäden nach Corona Impfung: Autoimmunerkrankungen und ADE

6. Juni 2021

Der enorme Unterschied zwischen Freiheit in den USA und Unterdrückung bei uns

6. Juni 2021

Weiter stark steigende Zahlen von Nebenwirkungen und Todesfällen durch Impfungen in EU und USA

5. Juni 2021

Corona-Pass: Wer hat die Verantwortung? ELCCG: Deutschland in Deutschland

Datenschutz & Cookies: Diese Website verwendet Cookies. Wenn du die Website weiterhin nutzt, stimmst du der Verwendung von Cookies zu.

Weitere Informationen, beispielsweise zur Kontrolle von Cookies, findest du hier: [Cookie-Richtlinie](#)

Schließen und akzeptieren

Ernährung und richtiges Verhalten gegen Infektionen und Mutation von Viren

4. Juni 2021

Mails von Fauci – Vertuschung und Unwahrheiten im großen Stil

4. Juni 2021

Jedes Leben zählt ... auch das von Kindern und Jugendlichen?

4. Juni 2021

Bei Geimpften soll kein Antikörpertest mehr gemacht werden

3. Juni 2021

Rotes Kreuz in den USA braucht COVID-Plasma – aber nur von Ungeimpften

3. Juni 2021

[Folge dem TKP Channel auf Telegram](#)

Unterstütze unabhängigen Journalismus mit einer Spende

[via PayPal](#) (Kästchen „*Waren und Dienstleistung*“ bitte nicht aktivieren)

[oder über Patreon](#)

Folge mir auf Twitter

[Meine Tweets](#)

Über diese Webseite

[Impressum](#)

Datenschutz & Cookies: Diese Website verwendet Cookies. Wenn du die Website weiterhin nutzt, stimmst du der Verwendung von Cookies zu.

Weitere Informationen, beispielsweise zur Kontrolle von Cookies, findest du hier: [Cookie-Richtlinie](#)

Schließen und akzeptieren



Veränderung des angeborenen Immunsystems durch mRNA Impfstoff im Video erklärt



Studie zeigt ein Überwiegen potentiell infektionsverstärkender Antikörper (ADE) durch mRNA Impfstoffe



Urlaub in Portugal als Erholung von den absurden Corona Maßnahmen in Österreich



Wahlmanipulation bei Landtagswahlen in Sachsen-Anhalt?



Veränderungen im angeborenen Immunsystem durch Corona Impfungen



Für Wirkungen und Nebenwirkungen konsultieren Sie die Packungsbeilage



Ernährung und richtiges Verhalten gegen Infektionen und Mutation von Viren



US-Gesundheitsbehörde CDC: stark erhöhtes Risiko von Herzmuskelentzündung nach mRNA Impfung



Schädigung der Zellen durch geplante Verteilung der mRNA Impfstoffe im Körper

Blog per E-Mail folgen

Gib deine E-Mail-Adresse ein, um diesem Blog zu folgen und per E-Mail Benachrichtigungen über neue Beiträge zu erhalten.

Folgen

von [Raam Dev.](#)

Datenschutz & Cookies: Diese Website verwendet Cookies. Wenn du die Website weiterhin nutzt, stimmst du der Verwendung von Cookies zu.

Weitere Informationen, beispielsweise zur Kontrolle von Cookies, findest du hier: [Cookie-Richtlinie](#)

Schließen und akzeptieren